

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

34 (9.2.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74961](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74961)

Östfriesische Tageszeitung

Verbandsblatt der NSDAP. und der DAF.



Am 1. 1. 1940

KRIEGSWINTERHILFESWERK
DAS OPFER DER HEIMAT.

in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 80 Pf.
in den Gemeinden 1.00 RM. und 80 Pf.
in den Gemeinden 1.00 RM. und 80 Pf.
in den Gemeinden 1.00 RM. und 80 Pf.

Gaustraßenammlungen: 13 Millionen Mark

Verdoppelung des Erlöses gegenüber dem Vorjahre / Ueberzeugender Ausdruck des Volksbewußtseins

Die Antwort der Ostmark

Berlin, 9. Februar.

Der Januar ist der Monat, der jeweils im Ablauf der Winterhilfeperiode den Straßenammlungen der einzelnen Gauen vorbehalten ist. Diese Sammlungen werden nicht mit reichsweiten öffentlichen Aufrufen durchgeführt, sondern geben den einzelnen Gauen Gelegenheit, mit besonderen Gaus- oder Heimatgebundenen Abscheiden einen fruchtbringenden Wettbewerb für die Wägen des Winterhilfswerkes zu führen.

Wie schon beim Opferfesttag im Januar, so hat das deutsche Volk auch die Gaustraßenammlungen im Januar des Kriegswinterhilfswerkes zu einem übermäßigenden Sieg der inneren Front gestaltet:

Nicht weniger als 13 048 650,49 RM. wurden geerntet! Von dieser Summe entfallen auf das Ostmark: 9 488 498,72 RM., auf die Ostmark: 2 610 537,99 RM., und auf den Gau Emdenland: 949 613,78 RM.

Gegenüber dem Ergebnis des Januar 1939 steigerte sich das Ergebnis um die geradezu ungeheure Summe von 6 384 910,54 RM. — 95,82 v. H., während der Durchschnitt je Kopf der Bevölkerung eine Zunahme von 8,33 Pf. auf 16,18 Pfennig erfuhr.

Während eine fast hundertprozentige Steigerung gegenüber dem Vorjahr als ein überzeugender Ausdruck des Volksbewußtseins zu werten, so geben Vergleiche mit einigen anderen Gauen ein recht ein Spiegelbild einer von Jahr zu Jahr angestiegenen Opferbereitschaft des deutschen Volkes. Wir wollen nicht zum Vergleich das Ergebnis einer Sammlung für das englische Rote Kreuz heranziehen, die in fünfmonatiger Dauer etwas mehr als 10 Millionen Reichsmark erbrachte, sondern wir denken dabei etwa an die sechs Reichstraßenammlungen des Winterhilfswerkes 1934/35. Damals erbrachten diese sechs Reichstraßenammlungen im ganzen Ostmark einen Betrag von 8,47 Millionen RM., 5 Jahre später eine einzige Gaustraßenammlungen Großdeutschlands belegen 13,04 Millionen RM.

An einem Tag des Januar 1940 sammelte allein die deutsche Ostmark 2,61 Millionen RM., d. h. das 8,5 Millionen „unter der Haarbürschel schmadende“ Deutsche der Ostmark allein 30 v. H. dessen Opfergaben, was damals 65 Millionen Deutsche des Ostmarks an sechs Sonntagen in sechs Reichstraßenammlungen aufbrachten. Deutlicher kann die deutsche Ostmark nicht betonen, daß sie sich unter den Rahmen der Bewegung recht wohl fühlt. Deutlicher kann sie wohl nicht ihre Abneigung gegen die englischen Pläne betonen, nach der „jüdischen“ (englischen) Beendigung dieses Krieges die deutsche Ostmark wieder in einen lebensunfähigen Jüngerstaat Ostdeutschland zu verwandeln, um dann als Bastion gegen das Mutterland mißbraucht zu werden.



Aus dem Zirkus Chamberlain

So beherrscht England die Meere

Berlin, 9. Februar.

409 feindliche und neutrale Schiffe mit 1,5 Millionen BRT. vertickt

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Donnerstag bekannt:

Un der Saarfront etwas lebhaftere Artillerie- und Spätrüstaktivität.

Die Verluste der feindlichen und neutralen Handelschiffe, soweit sie allein durch die Kampfmaßnahmen der deutschen Kriegsmarine verursacht sind, haben von Kriegsbeginn bis Ende Januar die Summe von 409 Schiffen mit 1 493 431 BRT. erreicht.

In demselben Zeitraum wurden ferner von deutschen Seestreitkräften 354 Schiffe mit insgesamt 607 881 BRT. zur weiteren präferenziellen Unterbringung in deutsche Häfen einbracht.

In dieser Bekanntmachung des Heeresberichts wird nun ergänzend mitgeteilt:

In der Zeit vom 21. Dezember 1939 bis 31. Januar 1940 sind an feindlichen und neutralen Handelschiffen in Verlust geraten:

1. Nach befristeten Meldungen: 371 898 BRT.
2. Nach Meldungen, die mit größerer Wahrscheinlichkeit auf einen Totalverlust schließen lassen: 91 898 BRT.

insgesamt: 463 796 BRT.

Damit belaufen sich die Gesamtverluste der feindlichen und neutralen Handelschifferei seit Kriegsbeginn auf insgesamt 4 09 Schiffe mit 1 493 431 BRT.

Demgegenüber hat die deutsche Handels-

schiffahrt bis einschließlich 31. Januar 1940 folgende Verluste erlitten:

1. Vom Feind wurden in seinen Häfen bei Kriegsausbruch 13 196 BRT.
2. Vom Feind aufgebracht wurden: 82 236 BRT.
3. Durch Selbstzerstörung wurden dem Zugriff durch den Feind entzogen: 141 525 BRT.

Insgesamt belaufen sich die deutschen Verluste auf 42 Schiffe mit 236 957 BRT.

Bei Lissabon gesunken

Amsterdam, 9. Februar.

Der Kapitän und die Mannschaft (51 Mann) des britischen Frachtdampfers „Armanitan“ (6265 BRT.) wurden, wie aus London berichtet wird, von dem spanischen Motorschiff „Montecarlo“ in Das Palmas an Land gebracht. Der Dampfer „Armanitan“ ist in der Nähe Lissabons gesunken.

Gerichtsmotorisch beglaubigt

Düsseldorf, 9. Februar.

Das Seegericht in Döle stellte über den Untergang des Dampfers „Gudewig“ fest, das Schiff sei in der sogenannten „Ähreren Zeit“ mehr verloren gehen. Dieses offenerzeitige Eingeständnis zeigt deutlich, daß es den Seehern in Paris und London ebensowenig auf Finnland zurück antommt, wie auf die Staaten, die sie früher schon mit ihrer „Hilfe“ zugrunde richteten. Finnland soll ins Verderben gejaht werden, das ist der Wille der Plutokratie, weil sie für ihre Pläne Gewinn aus Finnlands Zusammenbruch erhoffen.

Die Ausbeutung des Kriegsschauplatzes um jeden Preis ist auch die Forderung, die der ehemalige Kriegsminister Fabra wieder im „Matin“ erhebt. Die Militärenten hätten nicht nur die Pflicht, ihre eigenen Soldaten und ihr eigenes Imperium zu bewahren, sondern müßten auch in der Lage sein, jedes neutrale Land auszurüsten, das in den Krieg hineingezogen werden könnte (11). „Sie müssen ins Land sein“, schreibt Fabra wörtlich, „während jedes Schlachtfeld auszunutzen, das sich ihnen eröffnet“. Deutlicher können die Pläne der plutokratischen Kriegsheber nicht mehr entbült werden.

Pariser Parole: Neue Schlachtplätze

Offenes Eingeständnis der Kriegsausdehnungsabsichten

(Drahtbericht unseres Vertreters in Genf)

Genf, 9. Februar.

Das Rüstelraten um die jüngsten Beschlüsse des Obersten Kriegesrates der Westmächte hat noch immer nicht zur Lösung geführt; die französischen Regierungstreue stellen sich nach wie vor stumm. Man hat überhaupt den Eindruck, daß zur Zeit in Paris eine Pause in der Erörterung der Kriegsergebnisse eingetreten ist. Dies veranlaßt offenbar die Interessierten und vor allem die Presse, den Beginn eines „neuen Abschnittes“ des Krieges anzukündigen, der mit Finnland in Zusammenhang gebracht wird. Dazu gehört vor allem der immerhin bemerkenswerte Hinweis, daß zum ersten Male die Kriegsmarineminister der beiden Länder an der Sitzung des Obersten Kriegesrates teilgenommen haben. Ferner wird bemerkt, daß in der Entschliessung der radikal-sozialistischen Parlamentsfraktion, in welcher erneute Hilfe für Finnland gefordert wird, zum ersten Male die Behauptung aufgestellt wird, die tatsächliche Unterdrückung Finnlands könne den Westmächten nur strategische Vorteile bringen.

Die gesamte Pariser Presse erhebt ebenfalls den Schlußruf: „Hilfe für Finnland“. In

ihrem Eifer, dem Krieg neuen Auftrieb zu geben, geben einige Blätter sogar so weit, das moralische Mäntelchen jetzt plötzlich fallen zu lassen. Sie hegen Finnland nach Kräften zum Widerstand auf und erklären, es dürfe keinerlei Zeit mehr verloren gehen. Dieses offenerzeitige Eingeständnis zeigt deutlich, daß es den Seehern in Paris und London ebensowenig auf Finnland zurück antommt, wie auf die Staaten, die sie früher schon mit ihrer „Hilfe“ zugrunde richteten. Finnland soll ins Verderben gejaht werden, das ist der Wille der Plutokratie, weil sie für ihre Pläne Gewinn aus Finnlands Zusammenbruch erhoffen.

Die Ausbeutung des Kriegsschauplatzes um jeden Preis ist auch die Forderung, die der ehemalige Kriegsminister Fabra wieder im „Matin“ erhebt. Die Militärenten hätten nicht nur die Pflicht, ihre eigenen Soldaten und ihr eigenes Imperium zu bewahren, sondern müßten auch in der Lage sein, jedes neutrale Land auszurüsten, das in den Krieg hineingezogen werden könnte (11). „Sie müssen ins Land sein“, schreibt Fabra wörtlich, „während jedes Schlachtfeld auszunutzen, das sich ihnen eröffnet“. Deutlicher können die Pläne der plutokratischen Kriegsheber nicht mehr entbült werden.

Englische Wühlarbeit in Skandinavien

Nom über die Durchführung der Pariser Beschlüsse

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 9. Februar.

Nach der Niederlage, die die englisch-französische Kriegspolitik auf dem Balkan durch die Belgader Beschlüsse bezog, wenden sich die englisch-französischen Absichten nach italienischen Informationen nunmehr den skandinavischen Staaten zu, um sie, wenn möglich, in einen Krieg gegen Sowjetrußland zu hegen und die normalen Wirtschaftsbeziehungen dieser Staaten mit Deutschland zu lösen. Aus den italienischen Informationen geht hervor, daß diese Frage in Paris eine wichtige Rolle spielt hat, wobei sich Frankreich besonders eifrig zeigte und auf die Unterstützung dieser Pläne durch Churchill rechnete.

Die sozialistische Presse entbült in diesem Zusammenhang die englischen Pläne in den skandinavischen Staaten, zumal in Schweden, um deren Neutralität zu hintertreiben und sie in

einen Krieg zu verwickeln. England verspreche sich von diesem Krieg als indirekter Folge die Unterbrechung des deutsch-schwedischen Wirtschaftsverkehrs. Die britische Propaganda in Schweden sei gegenwärtig außerordentlich reger. Die schwedische Presse selbst sei durch ihre Verflechtung mit englischem Kapital im Fahrwasser dieser britischen Politik. Allerdings handele es sich hier ganz offensichtlich um Wandler, die den skandinavischen Ländern am meisten schaden würden, was auch von vernünftigen schwedischen Beobachtern zugegeben würde. Was die britischen Verluste angeht, die skandinavischen Staaten durch einen Krieg im Dienste Englands die skandinavischen Ländern aus dem Feuer holen zu lassen, so sei die in Dänemark weit verbreitete Ansicht bemerkenswert, die wörtlich folgendermaßen lautet: „Es ist höchst unnütz zu hoffen, um England zu Essen zu bringen, wenn dieses Land Bombenmittel völlig gefahrlos nach Hamburg gebracht werden können“.

Das Bluturteil

Am Mittwoch morgen wurde am Tore des Birmingham-Gefängnisses in Birmingham eine amtliche Mitteilung angeschlagen, in der mit nüchternen Worten stand, daß das Todesurteil an den beiden Iren Barnes und Richards durch Erhängen vollstreckt wurde. Mit einem riesigen Aufgebot von Polizisten war -- wie wir berichteten -- die ganze Umgebung des Gefängnisses vom frühen Morgen an abgesperrt worden. Selbst die kleinsten Menschenansammlungen wurden rüchstlos zerstreut; ein bezeichnendes Eingeständnis schlechteren Gewissens! Die britischen Regierungsmitglieder, besonders der für das Urteil verantwortliche Innenminister Anderson, sind unter besonders starken Polizeischutz gestellt worden, da man Vergeltungsmaßnahmen fürchten darf. Ein Zeugnis ihres Schuldempfindens! An verschiedenen Stellen Englands trachten bereits wieder die Bomben. Ihre Explosionen verübten der Welt, daß der irische Freiheitskampf ungebrochen weitergeht. In Irland selbst herrschen Erbitterung und Trauer; eine starke Spannung liegt über dem Land; die Hinrichtung der beiden Iren-Männer wird als ein britischer Schlag gegen das ganze irische Volk empfunden. Dies um so mehr, als der irische Ministerpräsident de Valera noch am Dienstag einen neuen, letzten Schritt bei der englischen Regierung unternommen hatte, um eine Begnadigung der beiden Verurteilten zu erzielen, und aus ganz Irland Begnadigungswürche und Protesttelegramme in großer Zahl an die verschiedensten zuständigen Stellen Englands gelangt worden waren.

Die englische Regierung blieb hart. Sir John Simon ver kündigte mehrmals ausdrücklich, daß er das Gnadengesuch beim König nicht unterstützen werde, obwohl von irischer Seite starke Bedenken gegen die Schlichtheit des Beweiserfahrens geltend gemacht worden waren. Wenn man die Berichte liest, die über britische „Verhöre“ mit gefangenen Irländern bekannt geworden sind, in denen von grauenhafte Körperlichen und seelischen Foltern zur Entpfehlung der gewünschten Auslagen die Rede ist, so spricht viel für die Berechtigung dieser irischen Vorbehalte. Auf jeden Fall handelt es sich um einen englischen Gewaltakt, um ein neues Glied in der unendlichen Kette irischer Leiden. Denn wenn diese Iren wie so viele andere ihrer Mitkämpfer von der IRL zur Bombe greifen, so taten sie dies ja nur, weil ihnen dies Mittel der Gewalt als das einzig mögliche erschien, um die Freiheit ganz Irlands von der britischen Gewalt herbeizuführen.

Der Freiheitskampf Irlands ist noch nicht beendet. Um so mehr hat man in Irland die Absicht verstanden, die England mit der Vollstreckung des Bluturteils verfolgt: nämlich Irland zu zeigen, daß es nicht bereit ist, auch nur einen Schritt weiter auf dem Wege zur vollen Freiheit Irlands zuzulassen. Durch ein drahtisches „Beispiel“ will man den Iren flammachen, daß die britische Staatsanwaltschaft noch immer über ihren Häuptern schwebt, bereit, im

Noos kein deutscher Spion

Berlin, 9. Februar.

Die französische amtliche Agentur „Havas“ verbreitet ein Kommuniqué der Direktion des Kriegsgerichtes, das den eiläufigen Heimatfühler Noos zum Tode verurteilt hat. In dieser Verlautbarung heißt es, daß Noos sich mehreren Jahren mit Agenten des deutschen Geheimdienstes in Verbindung gehalten und ihnen Angaben über den Frankreich getroffene militärische Sicherheitsmaßnahmen verschafft habe.

Hierzu wird amtlich mitgeteilt: Der Erschaffer Noos hat zu keiner Zeit mit irrendwischen deutschen Stellen in Verbindung gehalten. Die Behauptung, daß er deutsche Beauftragte mit irgendwelchen Informationen über französische Sicherheitsmaßnahmen und sonstige militärische Fragen versorgt habe, ist daher freierunden und erlogen. Die französische Regierung wird sich um eine andere Begründung für den Mord an diesem seit langem als Autonomien bekanneten Erschaffer-Führer umsehen müssen, der ihr wohl wegen der Kritik an den unethischen Zuständen innerhalb der aus der Heimat vertriebenen Erschaffer im Inneren Frankreichs tätig geworden war.

In wenigen Tagen

wer leidet vom Husten und starker Verschleimung
 Dr. Dros, Hinderburgstraße
 Drog. Hahner, Brunnenstraße
 Drog. Ails, Adolf-Hiller-Straße

Mein junger, staftlich gekletterter
Bulle „Altor“
 deckt für Mindestflag,
 Reist. d. M.: 5552 kg Milch,
 202 kg Fett = 3,64 %.

H. Wempen, Fintel.

Gesucht eine
 3-4-zimige Wohnung
 in Leer, Nähe der Bahn bevorzugt.
 Angebote mit Mietpreis unter L. 91 an die O.Z., Leer

Gesucht zum 1. April
 ein Lehrling
 mit guter Schulbildung. Gegen
 Entgelt muß Wohnung und
 Kost zu Hause erfolgen.
**Paul Hinrichs, Gensichtwahren
 Auguststr.**

Gesucht zum 1. März d. J. eine
 landw. Gehilfin.
P. Henemann, Eschum b. Leer

Stadtkaße Leer

**Steuerfälligkeitstermine
 für den Monat Februar 1940**

Im Monat Februar 1940 sind zu zahlen bis zum
 10. 2. 40: Bürgersteuer für Arbeitnehmer für Januar 1940
 Schulgelder für Februar 1940
 a) Ober- und Mittelschule für Mädchen
 b) Handelsschule
 c) Hauskutschenschule

12. 2. 40: Haussteuer für Februar 1940
 Gemeindesteuern und -Abgaben für das Viertelsjahr
 Januar-März 1940.

Uebervorschüsse können erfolgen auf unser Bankkonto bei
 der Kreiskasse und Stadtparkalle Leer, oder auf unser Postsparkonto
 Hannover 10 820.
 Leer, den 30. Januar 1940.

Die Stadtkaße. Henry

Bekanntmachung!
Heiseide! Achtung!
Geburtsjahrgänge 1904 und 1905.

Die männlichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1904 und 1905
 haben sich am Sonntag, dem 11. Februar 1940, in der Zeit
 von 9 (neun) bis 11 (elf) Uhr auf dem Gemeindebüro zu melden.
 Es sind mitzubringen Geburtsurkunde, Arbeitsbuch und weitere
 Papiere.
 Heiseide, den 8. Februar 1940.
 Der Bürgermeister.

Wir stellen zum 1. April d. J. in un'erer vom Reichsabr
 stand als Lehrbetrieb anerkannten Bauschule in Esland ein
 ein. Bewerbungen sind zu richten an unseren
 Gartenmeister Friedrich Epkes in Holtland.
 Preisliche Hefe- und Spirituswerke e. G. m. b. H.
 Tele on: Leer 2042.

Achtung! Wegen verspäteten Eintreffens der Zeitschriften
 verzögert sich das Umtauschen der Lesemappen
 dieser Woche um einige Tage.

Ostfriesischer Journal-Lesezirkel
 Leer, Große Roßbergstraße 19

Kirchliche Nachrichten

Leer
 Sonntag, den 11. Februar 1940
 Statt in der Lutherkirche im Gemeindehaus. Vorm. 10 Uhr: Pastor
 Schwieger, Kollekte. Vorm. 11:30 Uhr: Kinderkirche. Donner-
 stag abend 8 Uhr: Poffionsandacht Pastor Schwieger.
 Gethsemanekirche. Vorm. 10 Uhr: S. Obedied. Kollekte. Vorm. 11:15
 Uhr: Kinderkirche. Donnerstag, 15. Febr., 8 Uhr abends: Pof-
 fionsandacht im Konfirmandenlokal Sobersdorn.
 Reform. Kirche. 10 Uhr: Pastor Souttrouw (im Gemeindehause);
 11:15 Uhr: Kinderkirche für beide Bezirke. Donnerstag 20 Uhr:
 Poffionsandacht im Gemeindehause.
 Methodistenkirche. Sonntag, morgens 9:30 Uhr und abends 8 Uhr:
 Predigt. Mittwoch, abends 6:00 Uhr: Bibelstunde. Prediger
 Gumbig.
 Baptisten-Gemeinde. Vorm. 10:10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr:
 Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Predigt.
 Yoga: Sonntag nachmittags 3 Uhr: Pastor Dietrich-Bademoor.
 Kollekte. Freitag, 16. Febr., abends 8 Uhr: Poffionsandacht.
 Pastor Knoche. Kollekte.
 Hollfeld. Sonntag vormittag 10 Uhr: Pastor Andrefen. Kollekte.
 Freitag, den 16. Febr., abends 7:15 Uhr: Poffionsandacht.
 Pastor Knoche.
 Nortmoor. Sonntag vorm. 10 Uhr: Pastor Knoche. Kollekte.

Suche treue Hausgenossin
 für alle vorzukommenden Arbeiten
 bei Familienanstellung und Gehalt.
 J. Kettwich Ww.,
 Loga, Hoher Weg 16.

Zum 1. März
 fleißige, ehrliebe Hausgehilfin
 gesucht.
 Adolf Tenjes, Hude i. Oldb.,
 Bahnhofsboje el. Telefon 186.

Gesucht zum 15. Februar 1940
 Hausgehilfin.
 Frau Baake,
 Oldenburg, Bahnhofstraße 10.

Morgen Sonnabend:
 Schöne Kapsel 1/2 kg. 15, 20
 und 25 Pfa. Zwiebeln, Rot-,
 Weiß-, Wirsingkohl, Wurzeln.
Doers Hiale, Leer.

**Begräbnis-Unterstützungstafel
 auf Gegenseitigkeit
 in der Gemeinde Heiseide
 Jahresversammlung**
 am Sonnabend, dem 10. Februar
 abends 8 Uhr, bei Sautbols.
 Tagesordnung:
 1. Jahres- und Kassenbericht.
 2. Sonstige.
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
 Der Vorstand.

Die Deutsche Arbeitsfront
**NS.G. „Kraft
 durch Freude“**
 Gau We're-Ems

Februar-Künstler-Spiele in Leer

am 9. Februar 1940, 20.30 Uhr, im „Tivoli“

Anfänger: Werner Weidt Musikal. Leitung: Alfred Schmidt	
André & Viola bringen Tänze, die das Herz erfreuen	2 Neme's der Frosch und das Bauerntüchchen
Clifford Comp. Meisterakrobaten	André & Viola das amantliche Tanzpaar
2 Conover's mexikanische Kunst	Bärth. Kuelbach die rheinische Stummenschanzone
Werner Weidt der letzte der sieben Schwaben	3 Canteles die drei auf der Waise

Eintreitt: Vorverkauf RM. 1.-
 Vorverkauf: Blaarenhaus Schmidt, Buchhaus Müller,
 Buchhandlung Schüller.

Privat-Tanzunterricht
 für Anfänger und Fortgeschrittene
 in sämtlichen Gesellschaftstänzen
 Einzelstunden, geschlossene Kurse zu jeder Tageszeit
 Anmeldungen Leer, Gr. Roßbergstraße 15
Frau E. Böke Lehrerin für
 Gesellschafts-Tanz

Erbjen- und Bohnenanbau

Wir bitten unsere Anbauer, sich wegen des Ab-
 schlusses von Anbauverträgen für Erbsen,
 Bohnen usw. mit den im Vorjahre mit uns
 zusammenarbeitenden Vertrauensleuten in Ver-
 bindung zu setzen.

Einkaufsgesellschaft der deutschen Konserben-Industrie m. b. G. Braunschweig

**Geldscheintasche „Praktikus“ unentbehrlich
 für jedermann**
 Benutzen Sie für Ihre Geldscheine diese praktische Tasche!
Papier-Buß + Leer

Leer, den 8. Februar 1940.
 Statt des Ansagens!

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach langem,
 mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvor-
 bereitet mit den Tröstungen unserer hl. Kirche
 unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nello
Johannes Tugendheim
 im Alter von 27 Jahren.
 In tiefer Trauer
Johs. Tugendheim und Frau,
 nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 12.
 Februar, um 3 Uhr, von der Friedhofs-kapelle aus statt.
 Das leierliche Requiem ist am gleichen Tage um
 7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche.

Am 6. d. Mis. starb unser Hand-
 werkskamerad, der
**Modellschlermeister
 Sievert Weelborg**

Als Beiratsmitglied stellte er sein ganzes Können dem
 Handwerk zur Verfügung. Sein Fleiß und seine vor-
 bildliche Kameradschaft sichern ihm ein Andenken bis
 übers Grab hinaus.
 Zu der Beerdigung am Sonnabend, dem 10. d. Mis.,
 nachmittags um 3 Uhr, werden alle Mitglieder gebeten
 teilzunehmen.
Tischler-Innung Kreis Leer
 gez. Baumann, Obermeister.

Nachruf.
 Unser Parteimitglied
Sievert Weelborg
 wurde am 5. Februar durch den Tod aus unseren Reihen
 gerissen.
 Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
NSDAP.
Ortsgruppe Leer „Harderwykenburg“

Neermoor, den 7. Februar 1940.
Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief nach langem, schwerem Leiden,
 jedoch plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Vater,
 Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,
**der Landstraßenwärter i. R.
 Wübbö Gronewold**
 in seinem 65. Lebensjahre.
 Hart trifft uns dieser Schlag, doch wir wollen dem
 Herrn schweigen.
Die trauernden Kinder und Angehörigen.

Beerdigung am Montag, dem 12. Februar 1940, nach-
 mittags 2 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
 Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, möge
 er diese Anzeige als solche ansehen.

Neermoor, 8. Februar 1940.
 Gestern abend verschied unser langjähriges Vorstands-
 mitglied

Wübbö Gronewold
 Wir verlieren an ihm einen treuen Mitarbeiter.
 Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten.
Wohlfahrtskasse Neermoor.

Leer, den 7. Februar 1940.
 Heute nahm der liebe Gott
 unser liebes Sohndchen und
 Brüderchen

Gerhard Friedrich
 nach kurzer heftiger Krank-
 heit zu sich in sein himmel-
 reich. Nur 14 Monate war
 er unsere Herzensfreude.
 In tiefer Trauer:
**Gerhold Hermann u. Frau
 Frieda, geb. Ebmeyer.**
 Beerdigung am Montag,
 dem 12. Februar nachmittags,
 um 2 Uhr vom Sterbehause
 Geselefeldstraße 6.

Locerfeld,
 7. Februar 1940.
 Heute abend 11 Uhr ent-
 schlief nach kurzer Krankheit
 unser liebes Töchterchen und
 Schwesterchen

Anne
 im zarten Alter von 7 Mo-
 naten.
 In tiefer Trauer
A. Pfaeß und Frau,
 geb. Mansholt
Johann Pfaeß
 Ruhe sanft kleine Anne!
 Beerdigung Sonnabend
 3 1/2 Uhr.

Für die uns beim Heimzuge unserer lieben Ent-
 schlafenen erwiesene Teilnahme sage ich im Namen
 aller Angehörigen herzlich Dank.
Tamme Kümmerlehn.
 Heistelde, den 6. Februar 1940.

Turnverein Leer Winterfest von 1860, e. V. am Sonnabend, 10. Februar 1940

im Tivoli-Saal
 Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 7.30 Uhr.
 Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen!